

Land lohnt sich



firefly-arochau-KI-generiert-adobe-stock.com

KZVB-Niederlassungsradar hilft bei der Standortsuche

Die Gründung einer eigenen Praxis bleibt nach wie vor eine attraktive Perspektive – auch und gerade aus wirtschaftlicher Sicht. Doch wo lohnt sich die Niederlassung? Und welche Regionen sollte man eher meiden? Orientierung bietet das neue Niederlassungsradar auf kzvb.de.

„Regensburg liegt gar schön“ – das wusste schon Johann Wolfgang von Goethe in seiner Italienischen Reise zu berichten. Und das sehen auch viele Zahnärzte so. Wie das Niederlassungsradar zeigt, versorgen rund 160 Zahnärzte in der Stadt Regensburg die rund 153.100 Einwohner. Das Verhältnis beträgt also 1 zu 957. Im Landkreis Regensburg hingegen kommen „nur“ etwa 120 Zahnärzte auf rund 194.100 Einwohner (1 zu 1619). Eine durchschnittliche Einzelpraxis im Landkreis Regensburg erwirtschaftet folglich rund

30 Prozent mehr „Kassenumsatz“ als eine vergleichbare Praxis in der Stadt Regensburg. Die Zahlen bei der Privatabrechnung dürften vergleichbar sein.

Noch größer ist der Unterschied, wenn man die benachbarten Landkreise betrachtet. In den Landkreisen Kelheim, Neumarkt in der Oberpfalz, Amberg-Weilburg, Schwandorf, Cham und Straubing-Bogen liegt die GKV-Abrechnung einer Einzelpraxis im Durchschnitt etwa 20 Prozent höher als im Landkreis Regensburg. Die wirtschaftlichen Perspektiven sind in fast allen ländlichen Regionen Bayerns besser als in den Großstädten.

Die Zahlen im Niederlassungsradar basieren auf der Honorarabrechnung bei der KZVB. Die GOZ-Abrechnung wird nicht berücksichtigt. Dennoch bietet das Nie-

derlassungsradar auch für diesen Bereich wichtige Strukturdaten. Besonders relevant sind hierbei der Anteil der Privatversicherten je Landkreis sowie die Anzahl der Einwohner je Zahnarzt. Anhand dieser beiden Variablen lässt sich leicht berechnen, wie viele Privatpatienten eine durchschnittliche Einzelpraxis betreuen kann. Hinzu kommen Zuzahlungen von gesetzlich Versicherten. Klar ist: Die Städte können auf den ersten Blick mit mehr Privatversicherten punkten. So liegt der Anteil der Privatversicherten in der Stadt Regensburg bei 14,8 Prozent, im Landkreis bei 12,6 Prozent. Setzt man die Prozentsätze ins Verhältnis zur Zahl der Einwohner je Zahnarzt, ergibt sich jedoch ein anderes Bild: In der Stadt Regensburg kommen auf einen Zahnarzt 142 Privatversicherte, im Landkreis Regensburg 204. Im Landkreis Straubing-Bogen sind es wegen des niedrigeren Versorgungsgrades sogar 270 Privatpatienten je Zahnarzt!

Goethe setzte nach seinem Aufenthalt in Regensburg seine Reise in südwestlicher Richtung fort und bemerkte: „Bei Abach ist eine schöne Gegend, wo die Donau sich an Kalkfelsen bricht.“ Dort – im Landkreis Kelheim – fällt heute auf jeden Zahnarzt eine Zahl von 208 Privatpatienten.

Das Niederlassungsradar finden Sie im internen Bereich von kzvb.de unter „Berufsausübung > Bedarfsplan & Versorgung“. Für weitere Informationen zur Niederlassung steht das Team der Bedarfsplanung der KZVB gerne zur Verfügung.

Dr. Maximilian Wimmer



Suchbegriff...

Dr. Maximilian Wimmer

Wichtig & Aktuell für mich

Datenschutzvorfall D-TRUST

Benachrichtigungen

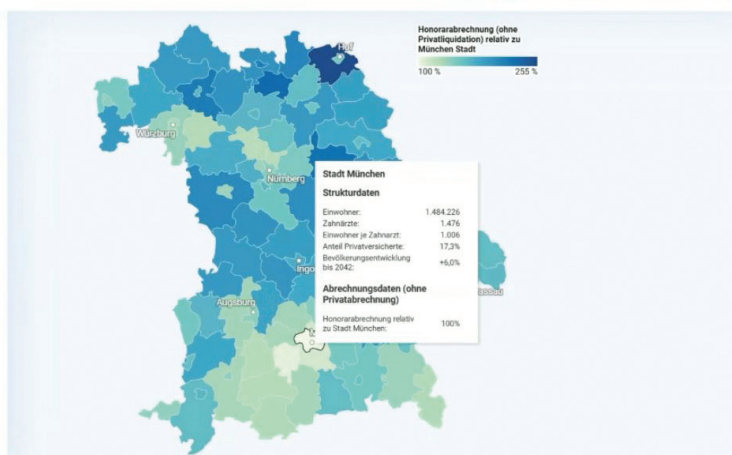
Niederlassungsradar

Budgetradar

GKV-FinStG Kampagne

Vergütungsverträge

Für VV-Delegierte



Beim KZVB Virti-Talk stellte Dr. Maximilian Wimmer das Niederlassungsradar der KZVB vor.